



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Fachtagung Übergangsinstrument Mika

# Vorstellung des Übergangsinstruments Mika

Jugendbildungszentrum Blossin/Heidensee, 23.04.2024

Dr. Beatrice Rupprecht

## Team

- Prof. Dr. Susanne Viernickel & Nicole Reichenbach (Wohlbefinden)
- Prof. Dr. Almut Krapf (körperlich-motorische Entwicklung)
- Dr. Georg Biegholdt (Musik)
- Prof. Dr. Katrin Liebers, Ralf Junger & Anne Stein (Sprache & Literacy)
- Franziska Wehlmann, Dr. Nina Bohlmann & Prof. Dr. Simone Reinhold (Mathematik)
- Prof. Dr. Kim Lange-Schubert & Alexander Prasser (Naturwissenschaft)
- Miriam Beier (Digitale Medien)
- Dr. Beatrice Rupprecht (Projektleitung, Konzeption, Erhebungen)

# Inhalt

1. Leistungsbeschreibung / Auftrag
2. Theoretische Grundlagen & Forschungsstand
3. Konzeption von Mika
4. Exemplarische Anwendung
5. Rückmeldungen aus der Praxis
6. Zusammenfassung

## LEISTUNGSBESCHREIBUNG / AUFTRAG

- Sicherung der Anschlussfähigkeit der Bildungsprozesse von Kindern im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich,
- Stärkung der Kooperation zwischen pädagogischen Fach- und Lehrkräften innerhalb der gemeinsamen Übergangsgestaltung,
- Vertiefung und Erweiterung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von pädagogischen Fach- und Lehrkräften auf der Grundlage bereits vorhandener Verfahren und Materialien im Land Brandenburg (z. B. GOrBiKs I),
- Etablierung der Partizipation der Kinder innerhalb der Übergangsgestaltung,

## LEISTUNGSBESCHREIBUNG / AUFTRAG

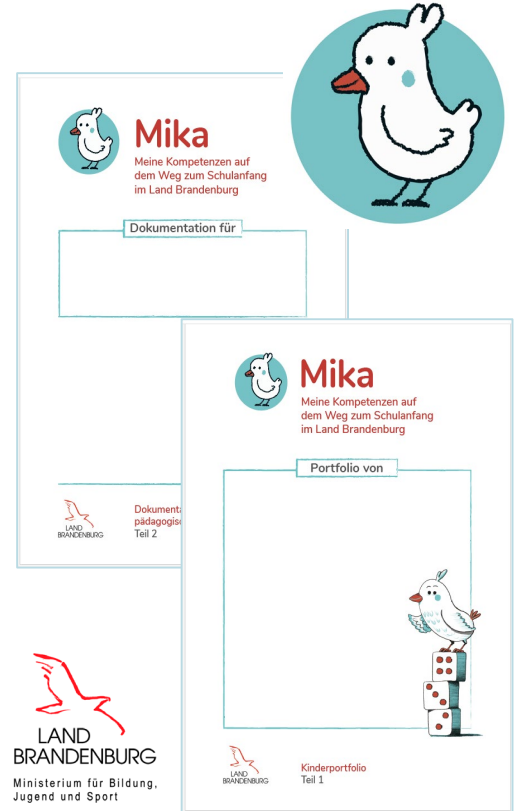
- Erarbeitung einer Grundlage für die differenzierte Reflexion mit Kindern bzgl. ihrer Bedürfnisse, Interessen, Stärken und Kompetenzen sowie zur Reflexion über die eigene pädagogische Arbeit durch pädagogische Fachkräfte im Hinblick auf die Qualität und die Vielfalt der Lerngelegenheiten und der Bildungsangebote,
- Schaffung einer Grundlage für die Elternarbeit/Arbeit mit Sorgeberechtigten (in Kita und Grundschule) sowie
- Entwicklung einer differenzierten, informativen Grundlage für die Gestaltung eines zum individuellen Profil des Kindes passfähigen Anfangsunterrichts durch Lehrkräfte.

## THEORETISCHE GRUNDLAGEN & FORSCHUNGSSTAND

- Inter- und intraindividuelle Leistungsunterschiede im Übergang Kita – Grundschule (u. a. Kluczniok, Große & Roßbach, 2014; Largo, 2020; Lassek, 2022; Liebers, 2023)
- Bedeutung anschlussfähiger Bildungsprozesse & vorschulischer Förderung belegt (u. a. Athola et al., 2011; Fabian & Dunlop, 2007; Heimlich & Ueffing, 2018)
- Anknüpfung an individuellen Stand der Kinder & Eingehen auf alle Bildungsbereiche als Herausforderung (z. B. Hasselhorn & Kuger, 2014; Smidt, 2012)
- Lösung: stärkenorientierte Erfassung der Ausgangslagen (u. a. Backhaus et al., 2015; Eckerth & Hanke, 2015; Kordulla & Büker, 2015; Liebers, Geiling & Prengel, 2020; Liebers & Rupprecht, 2018; Miller & Velten, 2015; Viernickel, 2014)

## KONZEPTION VON MIKA

- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur Abbildung des individuellen Stärkenprofils von Kindern im Übergang
- Grundlage für pädagogische Arbeit, Anfangsunterricht & Kooperation
- Bereiche: biopsychosoziales Wohlbefinden, körperlich-motorische Entwicklung, Musik, Sprache & Literalität, Mathematik, Naturwissenschaften, Digitale Medien
- (App-Version), Handreichung
- Weitergabe nach Einwilligung der Kinder & Eltern/Erziehungsberechtigten



## KONZEPTION VON MIKA

### Teil 1: Kinderportfolio

- Selbsteinschätzung zu allen Bereichen, Entwicklungsstern, "Wenn ich an die Schule denke"
- Ziele:
  - Steigerung der Partizipation (eigene Position/Wahrnehmung der Stärken und Ziele)
  - Öffnung für Beteiligung der Eltern/Erziehungsberechtigten
  - Stärkung der Selbstbestimmung der Kinder
  - Gesprächsanlass für pädagogische Arbeit
- Portfolio-Charakter: Bilder, Fotos etc. können eingefügt werden (in App digital)



### 5. Sprache, Bücher und Schrift

	Ja	Manchmal	Nein
Ich erzähle gern eine spannende Geschichte.			
Ich schaue mir gern Bücher an.			
Ich will, wo überall in der Kita mein Name steht.			

Das kann ich schreiben (z. B. meinen Namen):

Selbst Puppentheater oder Kasperl-Theater zu spielen, finde ich so:

Sehr gut    Geht so    Nicht so gut



Diese Sprachen kann ich sprechen und verstehen:

Darauf bin ich besonders stolz:  
Hier ist Platz für etwas, das ich unbedingt gern zeigen möchte  
(z. B. was ich alles schon schreiben kann oder ein Foto von meinem Lieblingsbuch).



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

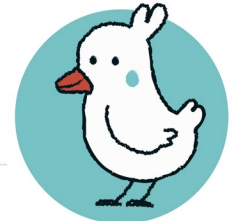




## KONZEPTION VON MIKA

### Teil 2: Dokumentation durch pädagogische Fachkräfte

- Fremdeinschätzung zu allen Bereichen + ergänzende Notizen + freie Beobachtungen
- Abbildung der Stärken, ressourcenorientiert
- basale Fähigkeiten/Vorläuferkompetenzen und biopsychosoziale Gesamtsituation
- Ziel: Bandbreite möglicher Entwicklung abdecken/dokumentierbar machen
- letzter Beobachtungszeitraum (Datum) verankert
- Einschätzungsskala (*noch nicht beobachtet bis selbstständig*)



#### 4. Sprache und Frühe Literalität

STÄRKEN, FÄHIGKEITEN & FERTIGKEITEN	AUSPRÄGUNG		
	1	2	3
<b>KONZEPTE VON SCHRIFT</b>			
blättert Bücher von vorn nach hinten weiter			
unterscheidet zwischen Text und Abbildung			
zeigt auf den Anfangsige Überschrift auf einer Seite			
unterscheidet verschiedene Schriftmedien (z. B. Buch, Brief, Zeitung, WhatsApp, E-Mail)			
zeigt an, in welche Richtung gelesen/geschrieben wird (je nach Erstsprache ggf. unterschiedlich)			
kennt Funktionen von Schrift (kontextunabhängige Speicherung von Inhalten)			
<b>PHONOLOGISCHE BEWUSSTHEIT</b>			
bildet Reimwörter (ein- und zwei-silbig, z. B. Haus-Maus)			
gliedert zwei- bis viersilbige Wörter in Sprechsilben (z. B. klatschen, hüpfen, Robotersprache: z. B. E-le-fant, Ad-ler-fe-der)			
hört Anläute von Wörtern heraus (z. B. Maus, Eisel, Löwe, Nashorn)			
erkennt „Kuckuckswörter“, die nicht zum Reim passen, unter 3 oder 4 Wörtern (z. B. Hand-Mund-Sand-Wand)			
identifiziert Wörter mit gleichen Anlauten (z. B. Amsel-Ameise-Eint)			
erkennt Laute (K, L, S, T, J) am Ende von gesprochenen Wörtern*			
hört Vokale aus Wörtern heraus*			
hört einzelne Laute in der Mitte gesprochener Wörter*			
<b>BEGINNENDES LESEN</b>			
dehnt Symbole im Alltag (z. B. Logos, Embleme, Automarken)			
erkennt Namen im Alltag (z. B. Mama, Name Geschwister, Freunde)			
benennt erste Buchstaben auf Verpackungen, Spielzeug usw.			
erkennt erste persönlich bedeutsame Wörter (z. B. Zoo, Polzei)			
ordnet ersten Buchstaben richtige Laute zu			
lautiert erste Wörter und erflekt/leutet diese im Kontext (z. B. Kiste mit Beschriftung t-o-i-m-a... → Tomate!*)			



Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

Int. 2 = mit Unterstützung, 3 = selbstständig (hoher Unterstützungsgrad), die in ihrer Entwicklung sehr weit vorangeschritten sind.

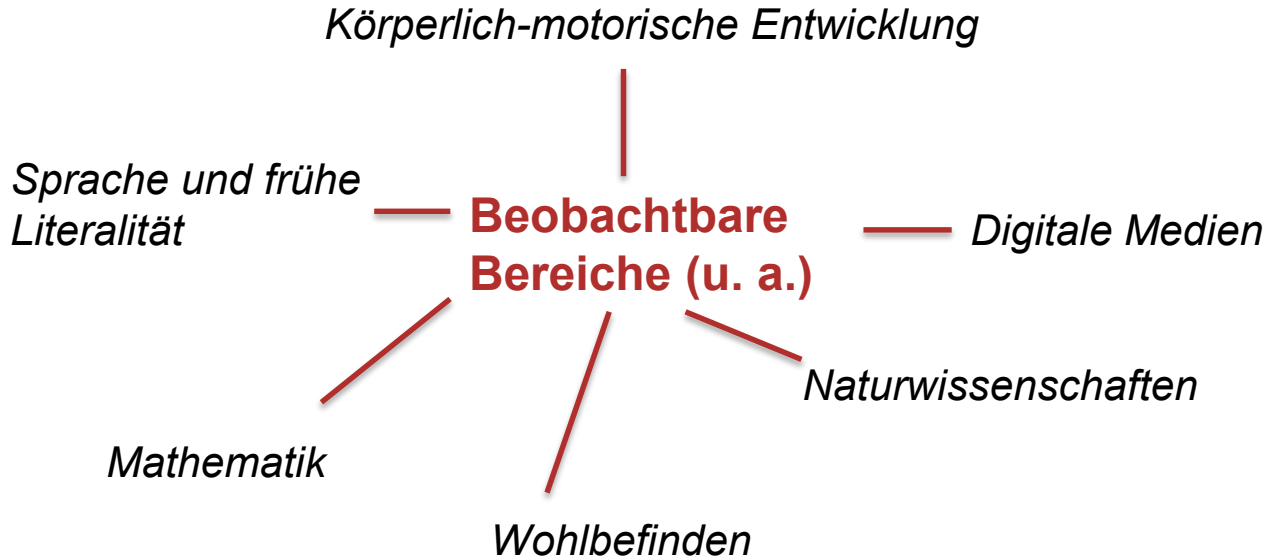
8

## EXEMPLARISCHE ANWENDUNG

*Wie ist der Einsatz von Mika in der Praxis gedacht?*

→ Stellen Sie sich folgenden Kontext vor:

## EXEMPLARISCHE ANWENDUNG



# EXEMPLARISCHE ANWENDUNG

## 4. Sprache und Frühe Literalität

Körper

*Sprache und frühe  
Literalität*

Mathematik

INHALT, FÄHIGKEITEN, FERTIGKEITEN	AUSPRÄGUNG		
	1	2	3
<b>BEGINNENDES SCHREIBEN</b>			
erzeugt Spuren im Sand, mit Kreide auf Papier			
produziert Zeichen absichtsvoll im Sand mit Kreide, auf Papier			
schreibt erste Buchstaben und lautiert sie			
schreibt Namenswörter aus dem Gedächtnis (z. B. Mama, Name Geschwister, Freunde...)			
ordnet gehörten Lauten richtige Buchstaben zu*			
schreibt erste persönlich bedeutungsvolle Wörter, ggf. auch mit Auslassungen oder ähnlichen Fehlern (z. B. fert → Pferd, Hund...)*			
<b>Ergänzende Notizen</b>			

en

## EXEMPLARISCHE ANWENDUNG

Der Bereich wurde zuletzt eingeschätzt am: \_\_\_\_\_

KOMPETENZ, FÄHIGKEIT, TÄTIGKEITEN	AUSPRÄGUNG		
	1	2	3
<b>FRAGESTELLUNGEN ENTWICKELN</b>			
entwickelt eigene Fragestellungen zu naturwissenschaftlichen Sachverhalten und Phänomenen			
<b>HYPOTHESEN BILDEN</b>			
stellt Vermutungen zur Beantwortung naturwissenschaftlicher Fragestellungen an			
<b>IDEEN ZUR UNTERSUCHUNG DER FRAGESTELLUNG/ VERMUTUNG GENERIEREN UND ANWENDEN</b>			
entwickelt Ideen zur Untersuchung naturwissenschaftlicher Sachverhalten bzw. Phänomene auf Basis von Vermutungen			
führt Versuche zur Untersuchung naturwissenschaftlicher Fragestellungen bzw. zur Überprüfung der Vermutungen nach Anleitung durch			
<b>BEOBACHTEN &amp; GGF. MESSEN</b>			
führt eine Beobachtung über einen kurzen Zeitraum durch			
vergleicht Beobachtungen miteinander			

he Entwicklung

**bare  
(u. a.)**

Digitale Medien

Naturwissenschaften

den

## EXEMPLARISCHE ANWENDUNG

### Körperlich-motorische Entwicklung

Sprach  
Literalit

#### FEINMOTORISCHE ENTWICKLUNG

faltet etwas aus Papier			
schneidet mit einer (Kinder-)Schere entlang			
schreibt überträgt Namen mit Großbuchstaben (seitenverkehrt)			
mal und gestaltet gut erkennbare Bilder			
hält Mal-/Zeichenstift im Dreipunktgriff (Spitzen der ersten drei Finger)			
hält Essbesteck im Dreipunktgriff (Spitzen der ersten drei Finger)			
unterscheidet „rechts“ und „links“ relativ sicher			
führt vorwiegend Rechts- oder Linkshändigkeit aus			
bindet einen Knoten			

edien

n

## RÜCKMELDUNGEN AUS DER PRAXIS

- November 2022 bis Januar 2023
- Teil 1:
  - Erprobung (vierwöchiger Probezeitraum) von Mika, nur Teil 2 zurückgeschickt
  - Auswertung mit SPSS 29, Prüfung der Skalenreliabilitäten im Vordergrund
- Teil 2:
  - Anonyme standardisierte schriftliche Befragung Kitas und Grundschulen (4-stufige Likert-Skalen und offene Fragen)
  - Praxiseinschätzung: inhaltliche Validität, Nützlichkeit, Praktikabilität/Handhabbarkeit, Zumutbarkeit, Layout, Aufbau
  - Auswertung mit SPSS 29, deskriptive Analysen

## STICHPROBEN

- Teil 1 (Erprobung):
  - $N_K=57$  Kinder im letzten Kitajahr (14 Kitas) (keine persönlichen Daten erfasst)
- Teil 2 (Befragung):
  - $N_L=69$  Lehrkräfte (19 Grundschulen) und  $N_{PFK}=48$  Fachkräfte (14 Kitas)
  - Alter: 44,59 Jahre (SD = 10.72)
  - Geschlecht:  
weiblich ( $n=103$ ), männlich ( $n=5$ ), divers ( $n= 2$ )



## ERGEBNISSE: SKALENGÜTE

Tab. 1: Auszug der ermittelten Reliabilitätswerte pro Bereich und Subskala

Bereich	Subskala	Cronbachs Alpha (Skala)
<b>biopsychosoziales Wohlbefinden</b>	Selbstwert & Selbstkonzept	.641
	Körperliche Zufriedenheit	.576
	Handlungskontrolle & Selbstwirksamkeit	.489
	Aktivierung von Bildungspotenzialen	.746
	Sicherheit & Beziehungsarbeit	.674
	Teilhabe & Beteiligung	.642
<b>Körperlich-motorische Entwicklung</b>	Grobmotorische Entwicklung	.812
	Feinmotorik	.780
<b>Musik</b>	Hören	.562
	Bewegung zu Musik	.883
	Singen	.790
	Musizieren	.780

## ERGEBNISSE: SKALENGÜTE

Tab. 2: Auszug ermittelte Reliabilitätswerte pro Bereich und Subskala

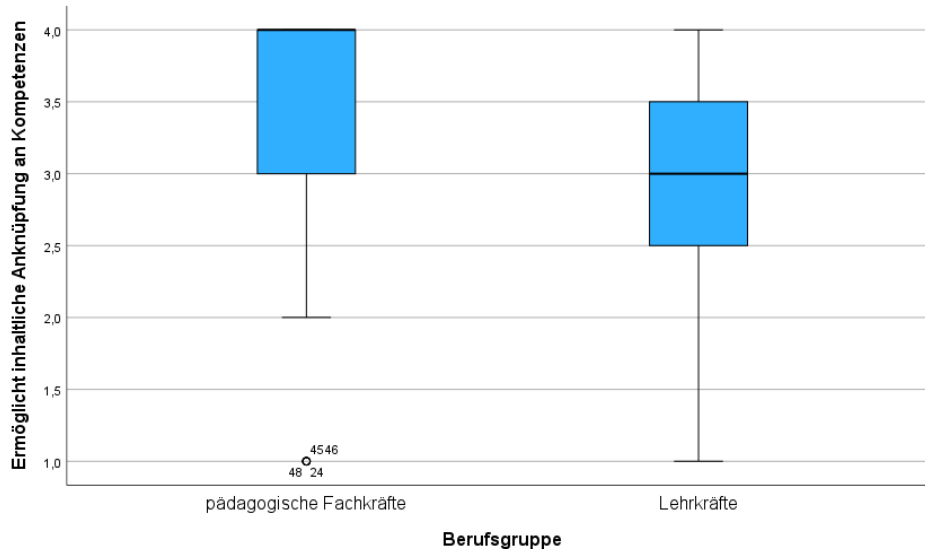
Bereich	Subskala	Cronbachs Alpha (Skala)
<b>Sprache</b>	Pragmatische Basisqualifikationen	.663
	Semantische Basisqualifikationen	.820
	Syntaktisch-morphologische Basisqualif.	.807
	Diskursive Basisqualifikationen	.790
<b>Literacy</b>	Konzepte von Schrift	.760
	Phonologische Bewusstheit	.833
	Beginnendes Lesen	.882
	Beginnendes Schreiben	.657
<b>Mathematik</b>	Mengen und Anzahl	.822
	Zählen und Rechnen	.757
	Muster und Ordnungen	.805
	Geometrische Objekte	.803
<b>Naturwissenschaft</b>	Fragestellungen & Hypothesen	.786
	Beobachten, Messen, Dokumentieren	.766
	Interpretieren & Kommunizieren	.832
<b>Digitale Medien</b>	Alltagssituationen neu entdecken mit Medien	.852
	Wissen suchen & finden	.844
	Über Medien sprechen & erfahren	.767

## ERGEBNISSE: SKALENGÜTE

Tab. 3: Differenzierte Betrachtung der internen Konsistenz im Bereich Naturwissenschaft

Skala & Items	Häufigkeitsverteilungen			korrigierte Item-Skala- Korellation	Cronbachs Alpha, wenn Items weggelassen	n
	nicht beobachtet	mit Unterstützung	selbst- ständig			
<b>Skala Fragestellungen &amp; Hypothesen (<math>\alpha=.786</math>)</b>						
Fragestellungen entw.	11	15	24	.531	.764	50
Vermutungen f. Fragestellungen	9	12	30	.569	.745	51
Ideen f. Untersuchung	15	19	15	.723	.665	49
Durchführung Unters.	15	21	14	.555	.753	50
<b>Skala Beobachten, Messen, Dokumentieren (<math>\alpha=.726</math>)</b>						
Beobachtung durchf.	8	5	35	.604	.635	48
Vergleich Beobacht.	8	14	26	.504	.672	48
Durchführung Messg.	16	11	21	.510	.670	48
Vergleich Messungen	18	17	14	.626	.616	49
Dokumentation Untersuchung	38	7	1	.189	.766	46
<b>Skala Interpretieren &amp; Kommunizieren (<math>\alpha=.832</math>)</b>						
Finden Muster/Strukt.	9	17	17	.575	.824	43
Schlussfolgerungen	11	19	14	.792	.725	44
Erklärung/Antwort	10	21	13	.686	.776	44
Beschreibung eig. Beobachtungen etc.	12	17	18	.596	.817	47

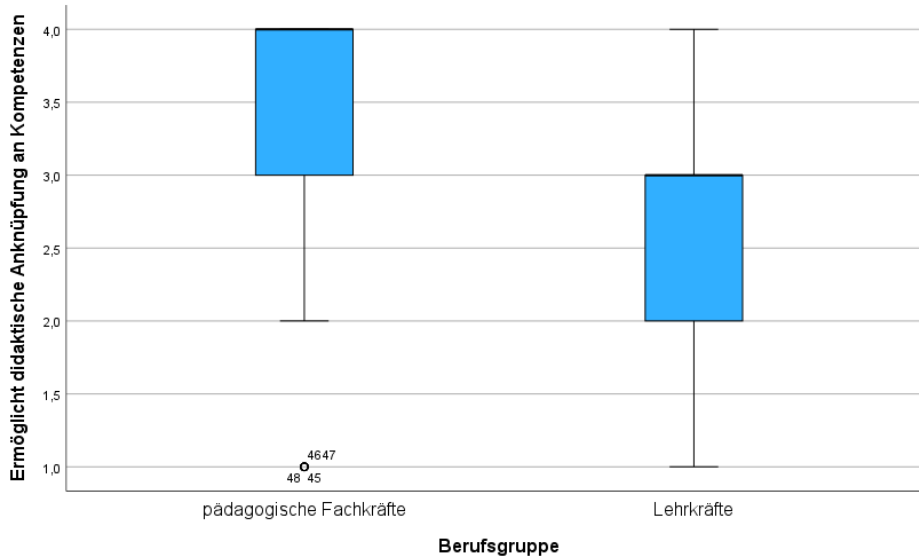
## ERGEBNISSE: NEBENGÜTE



	Berufsgruppe	Gültig		Fehlend		Gesamt	
		N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Ermöglicht inhaltliche Anknüpfung an Kompetenzen	pädagogische Fachkräfte	46	95,8%	2	4,2%	48	100,0%
	Lehrkräfte	63	91,3%	6	8,7%	69	100,0%

Abb. 1: Einschätzung zur Nützlichkeit von Mika für die inhaltliche Vorbereitung und Anknüpfung in der pädagogischen Arbeit/im Anfangsunterricht

## ERGEBNISSE: NEBENGÜTE



1 = trifft nicht zu

4 = trifft zu

	Berufsgruppe	Gültig		Fehlend		Gesamt	
		N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Ermöglicht didaktische Anknüpfung an Kompetenzen	pädagogische Fachkräfte	46	95,8%	2	4,2%	48	100,0%
	Lehrkräfte	62	89,9%	7	10,1%	69	100,0%

Abb. 2: Einschätzung zur Nützlichkeit von Mika für die didaktische Vorbereitung und Anknüpfung in der pädagogischen Arbeit/im Anfangsunterricht

## ERGEBNISSE: NEBENGÜTE

Tab. 4: Differenzierte Betrachtung der Nützlichkeit von Teil 2 (pädagogische Fachkräfte)

	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	<i>M</i>	<i>SD</i>	Gesamt <i>n</i>
<b>Eignung &amp; Nutzen als Grundlage für Gestaltung der päd. Arbeit im letzten Kitajahr</b>							
verschafft differenzierten Überblick über Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes	5 (10.4 %)	1 (2.1 %)	8 (17.0 %)	33 (70.2 %)	3.47	.975	47
ermöglicht mir, meine pädagogische Arbeit zu reflektieren	0 (0.0 %)	6 (13.0 %)	15 (32.6 %)	25 (54.3 %)	3.28	1.004	46
bietet mit Grundlage für die Gestaltung meiner pädagogischen Arbeit	6 (12.8 %)	1 (2.1 %)	19 (40.4 %)	21 (44.7 %)	3.17	.985	47
unterstützt mich bei Gestaltung päd. Angebote	6 (13.0 %)	2 (4.3 %)	18 (39.1 %)	20 (43.5 %)	3.13	1.002	46
lässt sich gut in päd. Alltag integrieren	7 (15.2 %)	2 (4.3 %)	22 (47.8 %)	15 (32.6 %)	2.98	1.00	46
ist eine geeignete Grundlage f. Entwicklungsgespräche mit Eltern	7 (15.2 %)	1 (2.2 %)	14 (30.4 %)	24 (52.2 %)	3.20	1.067	46

## ERGEBNISSE: NEBENGÜTE

Tab. 5: Differenzierte Betrachtung der Nützlichkeit von Teil 2 (Lehrkräfte)

	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	<i>M</i>	<i>SD</i>	Gesamt <i>n</i>
<b>Eignung &amp; Nutzen als Grundlage für Gestaltung des Anfangsunterrichts</b>							
schaftt informative Grundlage für inhaltliche Gestaltung des Anfangsunterrichts	2 (3.1 %)	11 (17.2 %)	35 (54.7 %)	16 (25.0 %)	3.02	.745	64
schaftt informative Grundlage für didaktisch-methodische Gestaltung des Anfangsunterrichts	1 (1.6 %)	15 (23.8 %)	35 (55.6 %)	12 (19.0 %)	2.92	.703	63
erweitert Informationen, die mit Schuleingangsdiagnostik in unserer Schule gewonnen werden	0 (0.0 %)	4 (6.3 %)	31 (48.4 %)	29 (45.3 %)	3.39	.607	64
kann in meinen Augen perspektivisch einen Teil der Schuleingangsdiagnostik an unserer Schule ersetzen	3 (4.9 %)	20 (32.8 %)	24 (39.3 %)	14 (23.0 %)	2.80	.853	61
bietet geeignete Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern im 1. Schuljahr	2 (3.2 %)	18 (28.6 %)	29 (46.0 %)	14 (22.2 %)	2.87	.793	63

## ZUSAMMENFASSUNG

- Hinweise auf hohe Güte der (Sub-)Skalen
- Mika als Unterstützung und differenzierte Grundlage für die pädagogische Arbeit & die Gestaltung des Anfangsunterrichts eingeschätzt
- Entstehender Mehraufwand wird als realisierbar beurteilt
- Grundlage für die direkte Arbeit mit Kindern aber auch für Zusammenarbeit mit Eltern/Sorgeberechtigte



## LIMITATIONEN

- kleine Stichprobe: limitierte empirische Aussagen (zudem keine Faktorenanalysen oder Raschskalierung möglich)
  - Erprobung in sehr kurzem Zeitraum (4 Wochen)
  - Kindperspektive zum Einsatz von Teil 1 (Kinderportfolio) noch nicht erfasst
- umfassende Erprobung und Validierungsstudie in 2024 (begleitet durch Fortbildung)



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

# VIELEN DANK

Dr. Beatrice Rupprecht

Universität Leipzig  
Institut für Pädagogik und Didaktik im Elementar- und Primarbereich  
Professur Schulpädagogik des Primarbereichs  
Marschnerstraße 31  
04109 Leipzig

Telefon: 0341 / 97 31446

Email: [Beatrice.Rupprecht@uni-leipzig.de](mailto:Beatrice.Rupprecht@uni-leipzig.de)